

W. T.-B. Wien, 18. Febr. (Meldung des Wiener Korrespondenzbureaus.) Am 2. Februar sprach der montenegrinische bevollmächtigte Minister Jovo Popowitsch in Begleitung des Generalsekretärs im montenegrinischen Ministerium des Auhern Namadunowitsch, bei dem Vertreter des k. u. k. Ministeriums des Auhern in Cetinje mit der Bitte vor, er möchte einen vom montenegrinischen Ministerpräsidenten ad interim, dem Justizminister Marofodunowitsch, gezeichneten Vertrag an König Nikolaus zur weiteren Beförderung übernehmen. In dem erwähnten Schriftstück boten die montenegrinischen Minister dem König unter Versicherung darauf, daß unsere Delegierten zur Stelle seien, um die vom König selbst erbetenen Friedensverhandlungen zu beginnen, seine Unterhändler untermöglichst zu ernennen und sie bevollmächtigen zu wollen. Da die montenegrinischen Minister tatsächlich keine Mäglichkeit besaßen, mit dem in Frankreich weilenden König in Verbindung zu treten, so übernahm die k. u. k. Regierung, nachdem sie sich der Vermittlung der königlich spanischen Regierung versichert hatte, den montenegrinischen Vortrag und übermittelte ihn der königlich spanischen Botschaft am Wiener Hof mit dem Erlauchen um Weiterleitung. Auf eine diesbezügliche Anfrage der königlich spanischen Regierung

wurde dieser eröffnet, daß die k. u. k. Regierung nichts dagegen habe, daß die französische Regierung, in deren Bereich sich König Nikolaus befindet, von dem Inhalt der für ihn bestimmten Mitteilung Kenntnis erhalte. Vom König ist bisher keinerlei Antwort eingelangt.

General Sarraill bei König Konstantin.

Br. Genf, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bl.) Nach einer Mitteilung des „Matin“ wird die bevorstehende Audienz des Generals Sarraill bei König Konstantin in Athen mit den französisch-englischen Truppenbewegungen am Vardar und den bereits vollzogenen und noch bevorstehenden Anordnungen des griechischen Generalstabes im Balkangebiet in Zusammenhang gebracht.

Ein rumänisches Getreideausfuhrverbot.

Die bisherigen Abschlüsse bleiben unberührt.

W. T.-B. Bukarest, 18. Febr. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Heute wurde in der Kammer der Gesandten über das Ausfuhrverbot von Getreide und dessen Derivaten sowie von Getreide, Mehl und Maltz vorgelegt. Das Verbot tritt mit dem Tage der Vorlage des Gesetzes in Kraft. Ausgenommen sind Verläufe, die durch Vermittlung der Kommission gemacht worden sind, ferner alle Verläufe, die durch Vermittlung der Kommission im Wege der Kompensation abgeschlossen werden. Die Ausfuhrtagen bleiben aufrecht erhalten. Die Tage für Mehl wird auch auf Teigwaren erhoben. Der Zweck des Gesetzes ist die Erhaltung der für den inländischen Verbrauch notwendigen Warenmengen.

Die Lage im Westen.

Frankreich von seinem Flugwesen befriedigt

W. T.-B. Paris, 18. Febr. (Nichtamtlich.) Die Senatsabteilung für das Flugwesen nahm nach dem Bericht der mit der Beschäftigung der Werkstätten in Paris und Umgebung beauftragten Abordnung eine Erklärung an, in der festgestellt wird, daß das militärische Flugwesen Frankreichs, dessen Fortschritte unzweifelhaft seien, gegenwärtig würdig ist, dem Lande Vertrauen einzuflohen.

Ein französischer Armeebefehl.

W. T.-B. Berlin, 17. Febr. (Amtlich.) Ein Abdruck folgenden französischen Befehls wurde bei den Kämpfern südlich der Somme erbeten. 6. Armeekorps. Generalstab. 2. Bureau. Armeehauptquartier, 2. Juni 1915. Allgemeiner Befehl Nr. 153. Abschrift. Mit Entrüstung hat der Armeeführer erfahren, daß an einem Punkte der Front Unterhaltungen und manchmal sogar Austausch von Händedrücken mit Deutschen stattgefunden haben. Es fragt sich, ob es überhaupt möglich ist, daß ein Franzose so tief sinkt, um einem von diesen Vandalen die Hände zu drücken, die überall Brand und Zerstörung verbreiten, die Frauen, Kinder und Greise mordeten, die verächtlich unsere Gefangenen töten, indem sie ihnen ins Kreuz schlagen, die unsere Verwundeten zu Tode quälen. Der Armeeführer befiehlt deshalb: 1. Jeder, der sich in eine Unterhaltung mit Deutschen einläßt, kommt vor ein Kriegsgericht, weil er Verbindungen mit dem Feinde angeknüpft hat. 2. Jeder Unteroffizier und Korporal, der aus Mangel an Achtsamkeit innerhalb seines Befehlsbereichs solche pflichtwidrige Handlung geduldet hat, ist zu degradieren. 3. Jeder Offizier, der aus Mangel an Aufsicht zuläßt, daß sich seine Untergebenen bis zu solcher schamlosen Handlung erniedrigen, hat die allerhöchsten Strafen zu erwarten. Unterschrift: General Dubois. Für die Richtigkeit der Abschrift: Der Chef des Generalstabes: gen. Freyhaud. Anmerkung des W. T.-B.: General Dubois erniedrigt sich mit diesem Befehl zu der Tonart der übelsten Pariser Feuilletons. Man kann dieser Verunglimpfung der deutschen Soldaten nichts hinzufügen, man kann sie nur veröffentlichen, um den hohen französischen Offizier an den Pranger zu stellen.

Italien und die Garantieerklärung des Dreierbundes.

W. T.-B. Bern, 18. Febr. (Genf. Bl.) „Secolo“ fragt in einem Bericht aus Rom, warum die italienische Regierung der Erklärung Englands, Frankreichs und Russlands bei dem belgischen König nicht ihre ausdrückliche Zustimmung erteilt habe. Wenn man den amtlichen Wortlaut richtig beachte, müsse man schließen, daß Italien seine Zustimmung nicht gegeben, sondern sich nur dem Akt der Vertreter Englands, Frankreichs und Russlands nicht widergesetzt habe. Wenn dies auch nicht böswillig sei, so sei es doch sicherlich Ränke. Anscheinend sei die Sorge vorhanden, nicht allzu sehr an die drei anderen Mächte gebunden zu erscheinen. Auch dürfe man nicht vergessen, daß in dem Grünbuch seitens der italienischen Regierung Belgien niemals, häufig aber Serbien erwähnt sei.

Der Krieg gegen Rußland.

Die Kriegslasten der Mächte.

Über 140 Milliarden Mark.

Stockholm, 18. Febr. (Genf. Bl.) Im „Norr-Ekonomist“ veröffentlicht der bekannte russische Nationalökonom Professor Migulin interessante Angaben über die Ausgaben der kriegsführenden Mächte. Während der 1½ Jahre Krieg sind über 140 Milliarden Mark von den Mächten zu Kriegszwecken ausgegeben worden, täglich ungefähr 260 Millionen. Da die Staatsschulden aller kriegsführenden Staaten (außer Japan) nur 110 Milliarden Mark betragen, so folgt daraus, daß in historischer Zeit die Völker für alle politischen und kulturellen Zwecke bedeutend weniger ausgegeben haben als während der anderthalb Jahre des Krieges in dem die Völker gegeneinander wüsten. Das Hauptmachtmittel der Staaten, der Goldvorrat, werde in nächster Zeit völlig aufgebraucht sein.

Der Krieg gegen Italien.

Englands und Frankreichs Einfluß in Italien.

Basel, 18. Febr. (Genf. Bl.) Bezeichnende Ausführungen, wie in Italien statt der italienischen Regierung tatsächlich Engländer und Franzosen das Regiment führen, finden sich in den „Neuen Zürcher Nachrichten“. Darin heißt es u. a.: Es ist bekannt, daß in Italien die Hand nicht mehr in den Händen der Landesregierung liegen, sondern indirekt von englischen

und französischen Ministern geführt werden. England schwängt den Stock über die italienische Einfluß. Es braucht des Beweises dafür nicht erst durch das Geständnis Salandros in seiner Rede vom 2. Februar in Genua. Ein noch besserer Beweis ist die Tatsache, daß alle Zollbureaus in Sizilien, Neapel, Genua usw. von englischen Beamten überwacht werden. Vielleicht sind dies „nebensächliche Klauseln“ des englisch-italienischen Vertrages für die Kriegszeit als Pfand für einige Milliarden. Aber Italien fühlt den Druck so stark, daß selbst die Kriegsschwärmer sich darüber beklagen. Frankreich beherrscht die innere Politik Italiens. Es ist bereits kein Geheimnis mehr, daß ein vielgenannter Diplomat in Rom das Geld hinauswirft für das Zustandekommen einer italienischen Republik. Es ließe sich hierfür eine Reihe von Tatsachen aufzählen, die im Quirinal und auch anderswo bekannt sind. Ich halte mit ihnen zurzeit noch zurück.

Österreichs Vorgehen gegen die Italiener in Innsbruck.

Innsbruck, 18. Febr. (Genf. Bl.) Die Innsbrucker Stathalterei hat vier italienische Vereine in Innsbruck, die italienische Volksschule, den italienischen Wohltätigkeitsverein den Circolo Alessandro Manzoni und den Circolo Minerva sowie den Radfahrklub Alto Brenta in Borgo aufgelöst.

Schiffsrequisitionen. — Frachtraten. — Lebensmittelzufuhr.

Br. Rom, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bl.) Gestern früh kam in Rom unter Vorhild des Unterstaatssekretärs der Marine die Verkehrskommission zusammen und beschäftigte sich mit der Frage der Schiffsrequisitionen. Am Nachmittag fand eine Konferenz im Schatzministerium statt, in der die Frage der Frachtraten und der Lebensmittelzufuhr behandelt wurde. Das römische Amtskontrollat veröffentlicht einen Erlass, durch den sich die Kriegsausgaben für 1915/16 um 880 und die Unterstützungsbeträge für Soldatenfamilien auf 40 Millionen Lire erhöhen.

Der Krieg über See.

Hauptmann v. Raben, der Verteidiger von Mora, und seine Felder.

W. T.-B. Berlin, 18. Febr. (Nichtamtlich.) Wenn auch in der Hauptsache der Kampf um Kamerun vorläufig sein Ende erreicht hat, so ist nach den letzten hier eingegangenen Meldungen doch anzunehmen, daß wenigstens an einer Stelle die deutsche Flagge noch auf kameruner Boden weht, in dem von Hauptmann v. Raben mit seiner kleinen Heldenschar behaupteten Mora im äußersten Norden des Schutzgebietes. Hier hält in schwer zugänglichem Berggelände eine kleine Anzahl Deutscher mit einer treuen Eingeborenen-truppe unter ihrem tapferen Führer unentwegt den dauernden Angriffen feindlicher Übermacht stand. Noch kurz vor dem Fall von Jaunde gelang es eingeborenen Soldaten aus Mora, sich mit Deutschen zu dem Gouverneur Obermaier durchzuschlagen. Diese Soldaten erlitten außerdem, wie der Gouverneur nach hier gemeldet hat, einen mündlichen Bericht über die Vorgänge in Mora nach dem Fall von Garua. Dieser Bericht, den wir übergeben wir heute in der Lage sind, zeigt, wie Hauptmann v. Raben es verstanden hat, seinen Geist den eingeborenen Soldaten, unter denen sich auch zahlreiche Mohammedaner befinden, einzuflohen und ihren Mut auf das höchste zu entflammen, und wie andererseits seine Soldaten in treuer Anhänglichkeit an ihn entschlossen sind, bis zum unumkehrlichen bitteren Ende auszuhalten. Der Bericht der eingeborenen Soldaten, der in seiner ergreifenden Schlichtheit an die Heldengänge alter Zeit erinnert, lautet:

„Als der Fall von Garua in Mora bekannt wurde, versammelte Hauptmann v. Raben die Besatzung um sich und sagte: „Wir wissen nun, daß Garua sich nicht hat halten können. Unsere Feinde konnten auf dem Wege zu schwere Geschütze heranziehen, deren Wirkung die tapferste Besatzung erlegen ist. Trotz seiner tapferen Gegenwehr wird es dem Befehlshaber von Garua, wenn er vor dem Kaiser stehen wird, wie eine Schande erscheinen, melden zu müssen, daß er Garua übergeben mußte. Soll ich später auch erröten, wenn der Kaiser mich fragt, was hast du mit meinem Platz Mora gemacht? Wenn es dann nicht mehr deutsch ist, müßte ich mich schämen. Ich will mich aber nicht schämen. Und es gibt nur ein Mittel. Wenn vor Mora die bleichenden Knochen der Engländer und Franzosen liegen und in Mora die unseren, dann erst habe ich alles getan, was mich vor Gott und dem Kaiser rechtfertigen kann. Nichts also von der weißen Flagge und von Übergabe.“ Am Schluß dieser Ansprache fragte dann Hauptmann v. Raben die Soldaten, ob sie trotzdem mit ihm weiterkämpfen oder sich ergeben wollten. Diese erwiderten: „Gott allein weiß, wann wir sterben müssen; wir aber wollen, was an uns liegt, festhalten.“ Stillschweigend, unser Führer, hier, so wollen wir dir auch in den Tod folgen. Wir sind als deine Soldaten zu stolz, um mit dem Feind um den Hals in die Knechtschaft zu gehen.“ Hauptmann v. Raben freute sich darüber sehr und sagte zu uns: „So ist es recht! Das nur wollte ich hören. Jeder stirbt, wann und wo es Gott in seinem Rat bestimmt. Sollte aber einer oder der andere von euch nicht bei mir ausharren wollen, so mag er es mir ruhig sagen, ich werde ihn gern ziehen lassen. Denn zu dem, was jetzt kommen wird, will ich nur starke Herzen um mich haben.“ Alle Soldaten erklärten aber darauf, sie wollten bis zum letzten mit ihm in Mora ausharren, um, wie er, vor Gott und dem Kaiser bestehen zu können.

Die Neutralen.

Der Ankauf der deutschen Schiffe in spanischen Häfen.

Ergebnislose Verhandlungen mit Österreich-Ungarn.

W. T.-B. Madrid, 18. Febr. (Nichtamtlich. Agence Havas.) Ministerpräsident Romanones erklärte, die Unterhandlungen wegen des österreichisch-ungarischen Ankaufs von deutschen Schiffen, die in spanische Häfen gestrichelt sind, führten zu keinem Abschluß.

Gescheiterte englische Machenschaften.

W. T.-B. Kopenhagen, 18. Febr. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm: Schon seit Jahresbeginn sind Gerüchte im Umlauf, wonach von ententefreundlicher Seite der Versuch gemacht wird, sich die Aktienmajorität drei großer schwedischer Blätter zu sichern, die sehr energisch die englische Modestpolitik kritisierten. Es kann jetzt als sicher angesehen werden, daß diese Gerüchte begründet, aber die Pläne jetzt wohl endgültig gescheitert sind, obwohl von der betreffenden Seite sehr hohe Preise geboten wurden.

Die neue Förderung der republikanischen Partei Amerikas.

Rotterdam, 18. Febr. (Genf. Bl.) Die republikanische Konvention des Staats New York nahm in ihr Programm für die kommenden Wahlen folgenden Paragraphen auf: Die Vereinigten Staaten haben die Pflicht, dafür zu sorgen, daß die internationalen Gesetze des Völkerrechts wieder zur Geltung und allgemeinen Anerkennung gebracht werden.

Preußischer Landtag.

Sitzungsbericht.

(Eigener Drahtbericht des „Wienerischen Tagblatts“.) § Berlin, 18. Februar.

Vor Ministerpräsident Dr. Eydoux.

Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

In fortgesetzter zweiter Lesung des Stats werden die Indusstriefragen beraten.

Berichterstatter Abg. Girsch-Essen (natl.): Der englische Versuch, durch Abkündigen der Rohstoffe unsere Gewerbetätigkeit zu zerstören, wird durch die Leistungsfähigkeit unserer Industrie, des Gewerbes und der technischen Fortschritte zu schanden werden. Wenn auch manche Betriebe unter dem Kriege gelitten haben, so stehen doch die Gewerbezweige, auf die es ankommt, als feste wirtschaftliche Stützen unserer militärischen Kraft da.

Abg. Paffel (kons.): Unsere Technik und Industrie haben mehr als die englische geleistet. Das Ausland glaubt an die Erschöpfung unserer Kupfervorräte, aber wir produzieren eine Menge Kupfer und außerdem sind in den Hausstellungen solche Kupfervorräte vorhanden, daß wir noch lange den Krieg führen können. Die Arbeiterlöhne in der Kriegswirtschaft sind beträchtlich gestiegen. Das Einkommen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist durchgehend gut.

Abg. Quß (Eag.): Die Stellung des Handelsverkehrs in den ersten Kriegsmontaten ist durch Wagenmangel verursacht worden. Es sind größere Mittel für den Wagenbau erforderlich. Eine Wasserfrage vom Osten nach Westen hätte uns große Dienste geleistet. Die Arbeiterorganisationen haben sich bemüht. Der Kohlenbedarf ist sichergestellt. Wenn Elßaß-Lothringen aus irgend einem Grunde von Deutschland getrennt werden müßte, würde dies für die Stahlindustrie einen tödlichen Schaden bedeuten.

Abg. Rosenow (Ept.): Die Industrie hat sich durch schnelles Handeln auf die Kriegsbedürfnisse als eine feste Säule des Staates erwiesen und uns unabhängig vom Ausland gemacht. Die Feinde werden die Ausschaltung der deutschen Industrie vom Weltmarkt nicht erreichen. Unberechtigte Kriegsgewinne barzelleisen wir. Entgegenkommen gegenüber den Arbeitern erhöht die Produktivität der Arbeiter im Schichtbetrieb.

Abg. Wölfling (natl.): In diesen Beziehungen geht es der Industrie besser als im Vorjahr. Rohstoffe sind reichlich vorhanden. Die Lösung der Perromangan- und Kupferfrage ist erfreulich. Bei der Beschlagnahme muß das Okkupationsgebiet ebenso stark angefaßt werden wie das Inland. Die Opfer, welche die Industrie bringt, sind von dem Glanzen an den endgültigen Sieg getragen.

Abg. Vorster (freikons.): Die Regierung sollte mehr als bisher Sachverständige anhören, um die Industrie auf der Höhe zu halten, denn eine leistungsfähige Industrie ist die Grundlage unseres nationalen Wohlfundes.

Abg. Giesberts (Eag.): Der Dank für die Industrie muß auch auf die Arbeiter ausgedehnt werden, auch auf die Frauen, die durch ihre heldenmütige Bereitschaft und Anpassungsfähigkeit Bewundernswertes geleistet haben. Die Sozialpolitik hat große Erfolge gezeitigt; die Regierung muß so fortfahren.

Die Resolutionen des Ausschusses werden angenommen. Die Weiterberatung des Stats wird auf Samstag 11 Uhr vertagt.

Aus den Beratungen des preussischen Staatshaushaltsausschusses.

L. Berlin, 18. Febr. (Eig. Meldung. Genf. Bl.) Die Staatshaushaltskommission des Abgeordnetenhauses setzte heute die Beratung über das Ministerialwesen fort. Der Berichterstatter lenkte die Aufmerksamkeit der Staatsregierung auf den in einigen, zumeist ländlichen Orten bestehenden Ärztemangel, der eine Folge der Eingehungen ist. Da hieraus schwere Gefahren entstehen können, wünschte der Berichterstatter die im Seerechtsdienst, an der Front oder in der Etappe nicht voll beschäftigten Ärzte, insbesondere die Älteren, in die Heimat zu entlassen. Darauf ging der Redner auf die Frage des Geburtenrückgangs ein, über die laibhafte Besprechung geführt wurde. Man stimmte darin überein, daß alles geschehen müsse, was den Geburtenrückgang aufhalten und die Schulungsfähigkeit vermindern könne. Als Hauptursache des Geburtenrückgangs wiesen einige Redner auf die Gemütskur und die Vergnügungskur der Bevölkerung, auch auf die schlechte Literatur und schlechte Theater hin. Ein anderer Redner widersprach dieser Auffassung heftig und beklagte es, daß man eine so schwierige Frage mit solchen Schlagworten lösen wolle. Von diesem Redner wurde eine ausgedehnte und erhöhte Sozialpolitik, Mutterchutz, Säuglingschutz, Wohnungspflege, Jugendpflege usw. verlangt. Diese Redner wiesen auch einen Antrag zurück, der dasselbe will, wie ein früher im Reichstag gestellter Antrag, nämlich ein gesetzliches Verbot der Ankündigung des Verkaufs von Gegenständen zur Befestigung der Schwangerschaft und zur Vorbereitung der Empfängnis. Gegen diesen Antrag führte man die von ärztlicher Seite geltend gemachten Gründe an. Der Leiter der Medizinischen Abteilung wies darauf hin, daß ebenso

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Dritliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe**Privat-Verkäufe.**

Reißes Kleid, Größe 42/44, billig zu verk. Herberstraße 35, 1.
Gut erh. Kommodenstisch sehr billig zu verkaufen. Näheres Möbeldruckerei 11, Seitenbau 1.
Garnierter weißer, Frühjahrsputz für 6 Mark abzugeben. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag.
Dunkelblau, Konfirmations-Anzug u. Out, fast noch neu, zu verkaufen Herberstraße 18, 1. rechts.
Kinderpelzmantel, Schneidermasch., fast neu, große u. kl. Formate, 6000 Meter Nino-Rolls billig zu verkaufen. Herberstraße 18, 1. rechts.
Gehr. Schreibmaschine (Hunderwood) zu verk. Herberstraße 23, 4.
Grammophon mit Platten, Silber für 10 Mark zu verk. Ansehen, den 1. März an Postamt, Str. 4, 2. B.
Große Schm. Reiß-Weiß- u. Matr., neu gearb., 80, 60, 40 u. 20 Zent. 30 Mark, alles wie neu, zu verkaufen Herberstraße 6, 1. Möbeldruckerei.
Groß. Barockstängel mit Arm- u. fahne alte Bronzefigur mit Glasol., Majolikabasis (sehr. Stuhl). Majolikabasis, 1. etw. alte Trumeau, Schm. Tafel, Majolikabasis, gr. Stuhl, Majolikabasis, 2. etw. Stuhl, 13, 2. lts.

Gärtner-Verkäufe.

Büfett, Vertikal, Divan, Stühle, 1-2 für Kleiderstänfe zu verk. Minor, Herberstraße 57.
Gelegenheitsverkauf. 1 Brillant, gr. schlicht, Stein. 1 1/2 Karat, bill., D. Remontoir, 14. Gold, 30 Mark. C. Strud, Herberstraße 15.
Möbel jeder Art.
H. Nambour, Hermannstraße 6, 1.
Ottomanen, große Auswahl. Minor, Herberstraße 57.
Rahmstisch, Schwingstisch, billig bei Herber, Herberstraße 13, 1. B.
2 noch neue Rahmstühle, fast neu, zu verk. Herberstraße 5, 1. B. 1.
Gaslampen, Pendel, Brenner, Zyl., Glühl., Gasfackel, Badew., Napfbühne bill. zu vk. Krause, Herberstraße 10.
Lampelampe 18 Mark. Gängebühne, kompl. ausgehängt, von 9.50 Mark an. Koppel, Herberstraße 6.
Pianos, gut erh., zu kaufen gesucht. Off. u. S. 595 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgejuche

Pianos, gut erh., zu kaufen gesucht. Off. u. S. 595 an den Tagbl.-Verlag.

Wasser u. Dosen für 12. Anaben, Mantel, Kleid, Kleid, u. Schuhe für Kinder, Mädchen, Knaben, Kleider, u. S. 612 an den Tagbl.-Verlag.

Gebräuchtes Pianino zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. S. 612 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier zu kaufen gesucht. Off. u. S. 593 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Schreibmaschine gesucht. Off. u. S. 609 an den Tagbl.-Verl.

Ich kaufe Kleider, u. Kleiderstücke, Vertikal, Letten, Federbett u. fahm. ausrang. Sachen. Herberstraße 13, 1.

Groß. gut erh. dunkl. Eichenstühl zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. S. 610 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Batum-Apparat zu f. gef. Angeb. u. S. 611 an d. Tagbl.-Verl.

Elek. mod. Schimmerbeleuchtung (elektr.) zu kaufen gesucht. Angeb. u. S. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Schwanne (Emaill.) zu f. gef. Angeb. u. S. 611 an den Tagbl.-Verlag.

Gebräuchtes Weißblech zu kaufen gesucht. Off. Offerten u. S. 611 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

80 Hektar Ackerland an d. Herberstraße 12.

Bachgejuche

Gräßhöl ober Wiese zum Heumachen zu pachten gesucht. Herberstraße 11, 1.

Unterriht

Orbl. Einzelunterricht in Buchführ., Schreibm., Stenogr., engl. u. franz. Sprache erl. Herber, Herberstraße 13, 1.

Klavierlehrerin gesucht. Referenzen und Stundenpreis unter S. 612 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Rebail. mit Photoar. (Ind.) verl. Abzug. a. B. Herberstraße 23, 2. r.

Mittwochabend v. Herber, Str. 80 bis Herberstraße 1. Herberstraße 1. Herberstraße 1.

Tagblatt-Duitungen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Herberstraße 7, 3. Stod.

Geshäftl. Empfehlungen

Damen Schneider fertigt Kostüme, garantiert gut liegend, für 25 Mark. Angeb. u. S. 103 an den Tagbl.-Verl.

Damen Schneider Herberstraße 36, 1. B. 1. werden Kleider, Mägen, Röde angefertigt. Reparatur. billig.

Eine Familie, die 4 Söhne im Felde hat, Bäckerei, bittet um mehr Bäckerei für Hotel, Fremden u. Herberstraße. Wird schon, billig und schnell gewaschen. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Schneider-Kostüme, Mantel u. bis 15. März billig angefertigt. Herberstraße 8, 1. Gemüseladen.

Verjchiedenes

Piano, besseres Instrum., zu leihen gesucht. Off. u. S. 611 an den Tagbl.-Verlag.

Anna's Mädchen möchte gerne bei alt. Ehepaar erlernen, das das Kind als Eigen annimmt. Offerten u. S. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Handwerker, 22 J. alt, kathol., sehr solid, liebevoll, Charakter, w. mit einem kathol. soliden netten Fräul., mit etwas Vermögen, zwecks Heirat bekannt zu werden. Offerten mit Photographie unter S. 110 an den Tagbl.-Verlag erheben.

Reif. Handwerker, 28 Jahre, mit Vermögen, möchte Fräul., zwecks Heirat kennen lernen. Offerten u. S. 611 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe**Privat-Verkäufe.**

Raffinerie 1 1/2 Jähr.
Bulldogge, Rüde, fabellos erzogen, gutmütig, umständebalber in nur gute Hände preiswert abzugeben. Herber, Herberstraße 55, 1.
Schöne Heberz. u. Traut-Anzüge bill. zu verk. Herber, Herberstraße 10.
Ein fast neuer **Diplomaten-Schreibtisch** für den festen Preis von 40 Mark gegen Vorzahlung zu verkaufen. Herber, Herberstraße 16, 1.
Großer Eichenstuhl sehr gut erh., für Hotel oder Pension geeignet, billig zu verk. Herber, Herberstraße 16, 1. Stod.
Schreibmaschine-Ofen mit Zubehör, gutem Kausen, billig zu verkaufen Herber, Herberstraße 12, 2.
Für Schneider! Gut erh. Gashühner billig abzugeben Herber, Herberstraße 28, 1.
200 Kilo aufseif.
Gartenbeet-Einfassung für 50 Mark abzugeben Herberstraße 17.
Bauholz gute gebr. Bretter u. Platten zu verk. A. Hoff, Herber, Herberstraße 56.
Starke, bewurzelte Weinreben in besten Sorten empfiehlt A. Scheben, Herber, Herberstraße 83.

Kaufgejuche

Eine große, feingefchnittene **Kamee** zu kaufen gesucht. Herber, Herberstraße 8.

Planos

kauf u. taufst Musikhaus Franz Schellenberg, Herberstraße 83, Tel. 6444.

Säde aller Art, sowie Fahrrad, schlauche u. Gummischuhe i. D. Silber, Herber, Herberstraße 11, 2. 4878.

Grau Stummer

Herberstraße 19, 2. St., kein Laden, **Telephon 3331**

acht allerhöchst. Preise f. gebr. Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Mägen, Pelze, Gold, Silber, Brillant, Plandscheine und Schmuckstücke.

Ankaufsstelle

Herberstraße 21, Hof. **Erhöhte Preise. Ständiger Verkauf.** Gebr. Wollwaren der Kilo 1.50 Mark, Lumpen der Kilo 13 Pf., Kleider, Tuchstücke der Kilo 1.10 Mark, Mägen, Pelze, Eisen aller Art, Fahrrad, Schlauche, Bierseiden, Gummischuhe, alte Glühlampen und dergl.; wird auch abgeholt.

Künftliche Gebisse,

nach Maße, laufe zu höchsten Preisen bis 20 Mark, nur Dienstag, den 22. Februar, von 9-1 u. 3-6 Uhr im Hotel Eihorn, Herber, Herberstraße 6, 1. Kausen auch Platin.

Geldverkehr**Kapitalien - Gefuche.**

5000 Mark auf 2. Hypothek innerhalb 44 v. S. der selbstständig. Lage auf Objekt mit ungewöhnlich nützliche Verwertungsmöglichkeit. Ang. u. S. 92 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien**Immobilien - Verkäufe.**

Moderne Villen zu 40,000, 50,000 Mark u. zu höheren Preisen zu verkaufen Herber, Herberstraße 45.

In Wiesbaden zu verk. od. zu verm. Herberstraße 1 Villa u. Kleinwohn., 8 J. Garten usw. Näheres S. Herberstraße 8. Miete 3000 Mark.

Verloren - Gefunden

Donnerstag nachm. weißer Fubel, a. d. R. Ruffi Herber, entl. Gash. mit vollk. Herber. Herber, Herberstraße 19, bei Schraub. Vor Ankauf wird gewarnt.

Unterriht**Ein Herr**

sucht spanische Konversation, um sich in der spanischen Sprache zu vervollständigen. Off. u. S. 611 Tagbl.-Bl.

Gründl. Gesangunterricht

erteilt Dame zu sehr mäßigem Preis, bei gut für Anfängerinnen. Off. u. S. 610 an den Tagbl.-Verlag.

Geshäftl. Empfehlungen**Vermögen-Verwaltung****Vermögen-Kontrolle**

übern. m. Bank u. Rechnungswesen betriebl. Beamter. Anfragen unter S. 611 an den Tagbl.-Verlag.

Schwed. Heilmassage. Behandl. v. Frauenleib. Staatl. gebr. Misi Smol, Herber, Herberstraße 10, 1.

Herberstraße 23, III.

Nagelpflege Annie Süß.

Fußpflege - Massage ärztl. gebr., Gild Herber, Herberstraße 2, 1.

Herberstraße 2, 1. nächster Nähe Herber-Theaters.

Massage.

Herberstraße 1, 1. St. Ella Eickholz, ärztl. gebr.

Thure-Brandt - Massagen ärztl. gebr., Herber, Herberstraße 12, 2.

Massage. - Fußpflege. Anna Herber, ärztl. gebr., Herber, Herberstraße 13, 1. Herber, Herberstraße 13, 1. St. 1. B.

Massage, Hand- u. Fußpf.

Dora Bellinger, ärztl. gebr., Herber, Herberstraße 25, 2. St. rechts. Sprechstunden von 9-8 Uhr abends.

Verjchiedenes

Licht. Fachmann sucht billigen oder mittelmäßigen Teilhaber mit 3-4000 Mark. Größt. e. Portrait-Fotografen. (Ministerratsrat. nebst e. besond. Reueit mittels elektr. Aufnahme, Labengesh.) für Labenbel. besond. geeignet. Antr. u. S. 612 Tagbl.-Bl.

Für Postkartensammler. Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Herber, Herberstraße 23, 1. St. 1. B.

Gustav Meth, Hofhandlung, Wiesbaden.

Hierdurch bringe ich zur Kenntnis, daß der Verkaufspreis der Verbandshefe vom 15. Februar d. Js. ab um 3 Pfg. pro Pfund ermäßigt worden ist.
Ich bitte um weiteren geneigten Zuspruch.

Wiesbadener Kochbrunnen Pastillen Husten
Unter Aufsicht der Stadt Wiesbaden. Begehrte Liebesgabe. In Apotheken od. Droger. à 85 Pf. — Direkt Brunnen-Kontor, Spiegelg. 7

HANSA-BUND.

Heute Samstag, den 19. Februar 1916, abends 8^{1/2} Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8

Vortrag

des Herrn

Dr. Paul Rohrbach

„Was ist uns der Orient?“

Einlaßkarten zu Mk. 1.—, vorbehaltl. Platz Mk. 2.—, erhältlich bei den Firmen Ernst Kuhlmann, Zigarrenhandlg., Wilhelmstr. 34, Gustav Meyer, Zigarrenhandlg., Langg. 26 und C. Portzehl, Germania-Drogerie, Rheinstr. 67, sowie im Büro des Hansa-Bundes, Friedrichstr. 81.

Für Hansa-Bund-Mitglieder Eintritt frei (vorbeh. Platz Mk. 1.—), Karten nur in der Geschäftsstelle, Friedrichstr. 81 erhältlich.

Geyer's Salat-Oel-Ersatz

v. d. Nahrungsmittelkom. geprüft u. zugelassen, lt. Gutachten d. Prof. Dr. Fresenius-Wiesbaden b. sachgem. Anwendg. n. Gebrauchs-anweishg. z. Bereitg. v. Salat ebenso wohlschmeckend u. bekömmlich wie best. Salatöl, auch z. Mayonnaisen-Beigeb. durchaus geeignet, zu Mk. 1.40 pr. Ko., in Korbl. v. 5, 10, 15, 20, 30 u. 50 Ko., welche in tadellos. ger. Zustand innerhalb 4 Wochen zu 2/3 des berechnenden Betrages zurückgenommen werden.

Der Alleinvertrieb:

C. Rob. Scharpf, Frankfurt a. M.
Friedberger Landstrasse 63.

Amtl. Anzeigen

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Milchhändler **Sebastian Bernhardt** zu Wiesbaden (Hafen-garten), geboren am 11. Febr. 1878 zu Weiberg, katholisch, verheiratet, wegen **Milchfälschung**

hat das königliche Schöffengericht in Wiesbaden in der Sitzung vom 7. Februar 1916, an welcher teilgenommen haben:

Unterschiedsrat Kayser, als Vorsitzender,
Drogeriebesitzer Lilie in Wiesbaden,
Gastwirt Bedthold in Dieblich als Schöffen,
Sofrat von Tersli als Beamer der Staats-anwaltschaft,
Gerichtsschreiber Conrad als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen § 10 des Gesetzes vom 14. Mai 1879 zu einer Geldstrafe von 300 — Dreihundert — Mark, hilfsweise für je fünf Mark ein Tag Gefängnis, und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

Zugleich wird angeordnet, daß die Verurteilung einmal im „Wiesbadener Tagblatt“ und in der „Dieblicher Tagespost“ auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekannt gemacht wird.

gez. Kayser. gez. Conrad.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Rechtskraft des Urteils bescheinigt.

Wiesbaden, 15. Febr. 1916.

Der Gerichtsschreiber
des Königl. Amtsgerichts,
Abteilung 3a. F 280

Bekanntmachung.

Jagd-Verpachtung.

Wittwoch, den 23. Febr. 1916, nachm. 3 Uhr, wird im Rathaus die Gemeindejagd auf 9 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Das Jagdgebiet ist 1100 Morgen groß und kann die Jagd auch auf dem Gebiete der Lothar-Mue sowie die Entenjagd auf dem Rheine innerhalb der hiesigen Gemarkung ausgeübt werden.

Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gegeben.

Weifenau, 16. Februar 1916.

Großh. Bürgermeister
Weifenau: Mayer.

Bekanntmachung.

Lieferung von Porzellan- und Glaswaren für das städt. Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung von Porzellan- und Glaswaren für die Zeit vom 1. April 1916 bis 31. März 1917 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung in 2 Losen vergeben werden.

Angebote können bei dem Hausmeister des städt. Krankenhauses in der Zeit von 9—12 Uhr vormittags eingesehen werden.

Die Lieferungsbedingungen, sowie die für die Angebote nötigen Formulare können gegen Barzahlung oder bestellbare Einzahlung von 50 Pf. von der Krankenhauskasse während der Vormittagsstunden von 9^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot für Porzellan- und Glaslieferung“ versehen, spätestens bis

Freitag, den 3. März 1916, vormittags 10 Uhr,

bei der Krankenhausverwaltung einzureichen.

Später eingehende, sowie nicht mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Angebotsformular eingereichte Angebote können nicht berücksichtigt werden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter zur obengenannten Zeit.

Wiesbaden, den 10. Februar 1916.

Städtisches Krankenhaus.

Nichtamtliche Anzeigen

Empfehle

la Schenfleisch 1.80 la Kalbfleisch 2 Mk.

sowie sämtliche Sorten Wurst zu vor-geschriebenen Preisen.

Adolf Rücker, Ecke Post- und Grenzenstr.

Starke Handleiterwagen

in bester Ausführung empf. billigst
Friedrich Josef Dannappel,
Dundfänger (Hefen-Kaffee).
Steter Versand nach auswärts nur an Private. Preisliste kostenlos.

Elegante Herren- u. Knaben-Anzüge, sowie Konfirmanten- u. Kommunionanten-Anzüge, Gummimäntel für Herren u. Damen, Mäntel, Paletots, Westen, Jacken usw. kaufen Sie gut und vorteilhaft

Reugasse 22, I.

Wie in Friedenszeit.

Verkauf Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Ulster, Joppen, Bozener Mäntel, Capes und Hosen für Herren und Knaben. Reste in Tuch und Manchester in jeder Größe von 10 Pfg. an.

D. Birnzwieg, Paulbrunnenstr. 9.

Prima 15 Pfg.-Zigarre

2. Sortierung

50 Stück 6 Mk.

bei Rosenau, 23 Wilhelmstraße 28.

Bündelholz

Tannen-Ausbeholz, Buchen-Brennholz auch an Niederhändler abzugeben Sedanstraße 5. Tel. 948. 194

Möbelhaus

Lein Abgabungsgefahr, liefert bei ein Drittel bis 1/2 Preis! Ausn. u. mon. oder Nachr. Kasten Möbel, Betten, Bettstern, Tepp., Gardinen, Kissen, Strick, Wäsche u. Managen, Oefen, Herde, Waschküchen, Lampen, Kleider, Plagen u. Haushaltungsgegenstände. Off. u. 22. 595 an d. Tagbl.-Verlag.

Bettfedern-Reinigung mit allerneuest. Masch., elektr. Betr., Tel. 6122, Leden u. Kranke, werb. nicht ang. Federkissen, Vordach bill. Bettfedernhaus, Bauergasse 15.

Nr. 9. Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts. 1916.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Amsterdamer 3% 100 Fl.-Lose von 1874.
- 2) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose von 1905.
- 3) Buenos Aires, 5% äußere Gold-Anleihe von 1910.
- 4) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1905.
- 5) Luxemburgische Prince Henri Eisenbahn u. Erzgruben-Gesellschaft, Obligationen.
- 6) Mailänder 4% Lire-Lose von 1861.
- 7) Ottomaneische 4% Anleihe v. 1893.
- 8) Russische erste innere 5% Präm.-Anleihe v. 1864 (100 Rubel-Lose).

1) Amsterdamer 3% 100 Fl.-Lose von 1874.
93. Verlosung am 15. Januar 1915.
Zahbar am 1. Juli 1916.

Serien:

1259 7938 10644 10620.

Prämien:

Serie 1259 Nr. 4 6 (200), 7838 2 (200) 7 (200) 8 9, 10644 1 2 (1000) 4 (200) 6 (200) 9 10 (200), 10620 4 (10000) 6 8 (500) 9 (200) 10 (200).
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fl. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fl. gezogen.

2) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose von 1905.

55. Verlosung am 15. Januar 1916.

Zahbar am 2. Januar 1917.

Serien:

1345 1554 1608 3015 3629
5520 10125 10939 10984 11445
11754 12582 12735 15023 18090
16522 16918 20012 21721 33424
25092 27085 30025 30082 30532
34094 35066 41055 41050 48040
47159 47440 47823 49662 51008
52473 52825 53373 54111 55856
56106 57072 57242 61731 62078
63731 64335 66312 66609 66907
67284 68639 70375 75394 75782
77347 77804 78632 78788 81120
81957 82499 82549 84711 87145
89742 90879 91913 91919 92160
93680 93897 94067 94040 95092
95082 97475 98505 99625
101251 101256 106059 107226
107280 108427 109791 112511
113300 114245 115003 115245
115639 116591 117870 118165
119125 120124 122783 127676
127700 130985 132055 132720
132229 135502 135717 136099
139512 141140 141984 142279
144605 146089 146079 147516
150161 152897 152702 154021
154286 156771 156124 156409

155859 156935 162445 163241
164972 165716 166507 167100
167694.

Prämien:

Serie 12445 Nr. 9, 29434 13, 47823 4, 52473 7, 57072 7, 57242 22 (500), 63731 19, 66312 21, 70375 19 (1000), 78632 11, 82549 11, 84711 17 25, 91913 24, 93169 20, 93897 5, 98525 13, 112211 24, 123753 14 (500,000), 130985 13, 132085 6, 134386 12 (500), 154771 1 (2500), 164972 17, 166507 5.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

3) Buenos Aires, 5% äußere Gold-Anleihe von 1910.

Die Tilgung per 1. Oktober 1914 ist durch Ankauf erfolgt.

4) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose von 1905.

64. Verlosung am 15. Januar 1916.

Zahbar am 1. Juni 1916.

Serien:

51 002 1619 3705 6475 7231
7366 8059 11608 13091 13532
15238 15627.

Prämien:

Serie 51 Nr. 7 (250) 24, 602 15, 1619 5 (250) 6, 3705 10 16, 6475 4 12 (150) 13 22 (25,000), 7366 6 18 (300) 25, 8059 11 (1000) 35, 11608 9 (150) 10 12, 13091 18 (200) 23 (150), 13532 9, 15238 5 (150) 16 (150), 15627 4.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 125 Fr. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

5) Luxemburgische Prince Henri Eisenbahn und Erzgruben-Gesellschaft, Obl.

Verlosung am 20. Dezember 1915.

Zahbar am 1. März 1916.

3% Obligationen.

222 821 892 925 1159 194 249 305
423 542 678 685 698 9678 714 747
8189 283 448 549 4034 111 316 607
602 700 717 841 3126 216 202 353 389
6516 368 384 685 724 9055 105 452
847 932 9591 518 694 702 614 821
10205 293 456 732 740 11341 855 607
889 12067 107 295 304 318 499 897
13289 495 670 751 796 856 945 14584
401 20087 136 789 822 10357 243 294
488 689 806 17008 211 394 603 613
550 697 849 971 18115 155 618 508
10085 247 451 461 20091 279 534 693
21411 414 892 925 22125 370 417 505
688 562 23051 288 803 858 384 411
481 505 554 629 798 876 24021 170
217 585 725 849 25322 699 851 26195
265 453 610 654 27076 109 862 493

664 958 25409 416 550 642 817 955
29371 465 734 879 913 30018 417 709
735 983 994 31086 421 549 978 32020
051 060 227 397 473 814 904 935 970
992 33219 025 359 869 34326 577 390
489 935.

4% Obligationen.

604 716 536 1438 471 610 876 2783
997 3385 516 4532 669 739 837 5057
166 217 6225 737 994 7851 414 571
929 8106 10180 11298 402 625 731.

6) Mailänder 4% Lire-Lose von 1861.

132. Verlosung am 3. Januar 1916.

Zahbar am 1. Juli 1916.

Serien:

543 775 986 1514 1802 1648
1654 1770 2081 2419 2513 2593
2657 2712 2785 2879 2931 3013
3111 3600 3696 3744 3894 3962
3975 4235 4688 4647 4725 4895
4979 5262 5338 5995 5800 5852
5869 6233 6797 6955 7059 7172
7209 7218 7373 7521 7626.

Prämien:

Serie 956 Nr. 46 47 (1000), 1654 5 (150) 48 (200), 1770 11 (200) 17 (150), 2081 24 (400), 2419 2 (1000), 2513 9 (200), 2593 8 (150), 2712 15 (200), 2785 30, 4235 15, 4588 12 (400) 13 (400) 31 (100,000), 4688 22 42, 4725 14, 4895 28 32 (400), 4979 16 (150) 22 (150), 5262 1 2 (150), 5338 10 (200) 45 (200), 5995 50 (150), 7172 27 (200), 7209 1 (4000) 9 (150), 7218 24, 7521 15, 7626 12.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Lire, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 60 Lire gezogen.

7) Ottomaneische 4% Anleihe von 1893.

Emprunt Priorité 4% Tombac 1893.

46. Verlosung am 1/14. Januar 1916.

Zahbar am 1/14. Februar 1916.

1076—100 376—400 3976—500 661
—576 12101—125 12878—500 14128
—150 476—500 15026—500 20739—
750 801—825 21361—376 24781—306
906—930 30206—230 456—480 33231
—505 845—580 34355—350 550—580
59706—590 43781—695.

8) Russische erste innere 5% Präm.-Anleihe von 1864 (100 Rubel-Lose).

102. Verlosung am 2/18. Januar 1916.

Zahbar am 1/14. April 1916

à 144 Rubel per Millet.

Amortisationsanleihe:
Serie 28 00 225 304 338 558
557 581 585 584 1044 1049 1145
1150 1159 1217 1279 1332 1371
1377 1504 1635 1696 1701 1739
1770 1801 1857 1894 1920 1939

2162 2165 2397 2429 2509 2743
2898 2905 2968 2985 3021 3039
3051 3304 3397 3519 3570 3598
3666 3767 3782 3839 3935 4048
4061 4079 4090 4173 4199 4382
4545 4582 4599 4826 4891 5048
5064 5075 5349 5385 5458 5553
5604 5672 5721 5723 5775 5853
5933 6455 6456 6502 6584 6676
6703 6740 6768 6872 6939 6977
7279 7319 7330 7412 7487 7611
7847 7859 7920 8078 8087 8115
8128 8137 8171 8245 8264 8298
8303 8353 8371 8374 8443 8514
8554 8565 8659 8719 8984 8995
9193 9293 9351 9393 9401 9507
9558 9627 9712 9764 9857 9940
9982 9992 9997 10119 10129

10270 10314 10550 10674 10683
10732 10890 10920 10976 11000
11079 11091 11192 11202 11265
11310 11323 11444 11449 11513
11590 11591 11715 11772 11799
11808 11889 12116 12282 12337
12363 12508 12616 12617 12624
12633 13069 13077 13188 13231
13259 13261 13289 13331 13322
13531 13623 13769 13802 13831
13927 14058 14131 14151 14169
14183 14206 14213 14318 14510
14631 14797 14833 14873 15027
15075 15234 15300 15377 15408
15482 15546 15730 16279 16280
16381 16488 16634 16888 16895
16709 16812 16830 16865 17007
17038 17054 17085 17087 17135
17151 17170 17195 17244 17259
17261 17304 17318 17326 17640
17750 17908 17934 18049 18127
18124 18498 18549 18640 18703
18884 18949 19035 19309 19404
19489 19507 19509 19515 19578
19580 19809 19831 19972.

Prämienziehung:
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 500 Rubel gezogen.

Serie 142 Nr. 45, 205 13, 294 15,
397 27, 365 81, 366 47 (5000), 450
54, 512 32, 583 3, 686 26, 592 34,
1435 30, 1552 49, 1611 49, 1628
45, 1672 5, 1846 4, 1910 1, 1922
43, 2048 59, 2058 27, 2245 11,
2422 19, 2431 41, 2481 22, 2509
45, 2539 55, 2585 2, 2399 8, 2670
25, 2710 39, 2789 24, 2791 38 (5000),
2830 40, 2907 21, 3063 37, 3103
22 (10,000), 3231 5, 3280 47, 3408
5 (5000), 3522 29, 3553 11, 3670
43, 4029 33, 4090 13, 4071 27,
4327 15, 4399 4, 4541 21, 4608
57, 4688 22, 4694 43, 4836 32 (5000),
4840 44, 4895 22 (5000), 4944 31,
5051 15, 5044 9, 5075 10, 5029
23, 5139 20, 5141 36, 5310 20,
5395 45, 5607 11, 5631 35, 5667
28, 5720 46, 5733 32, 5723 14,
5819 45, 58

Preise für Lebensmittel.

Murstwaren.

Leberwurst	Pfund 1.50	h
Hausm. Leberwurst	Pfund 1.80	h
Fleischwurst	Pfund 1.90	h
Delikatess-Krautfleisch	Pfund 1.80	h
Sülze Preßkopf	Pfund 2.00	h
Mettwurst	Pfund 3.00	h

Kolonialwaren.

Gemüse-Nudeln u. Suppentelg	Pfund 50	h
Sago	Pfund 60	h
Erbwurst	Stück 38	h
Gerstenflocken	Pfund 68	h
Erbse	Pfund 65	h
Paniermehl	Pfund 70	h
Reismehl	Paket 38	h
Grüneramehl	1/2-Pfund-Pak. 48	h
Gem. Grünkern	Pfund 75	h
Pflaumen, getrocknet	Pfund 90 und 78	h
Mischobst	Pfund 95	h
10 Puddingpulver	95	h
3 Backpulver oder Vanillezucker	25	h
Cafetin, bester Kaffeesatz	Paket 55	h
Maizena	Paket 40	h

Kraftsuppenmehl mit Eiereinlage, fertig z. Gebrauch, Pfd. **90** h

Frisch gebr. Kaffees, kräftig u. reinschmeckend,	Pfund 2.30, 2.20, 2.00, h
Seeligs Kornkaffee	Paket 45 h
Kornfrank	Paket 45 h
Tee	Pfund 3.00 h
Zwiebeln	10 Pfund 1.95 u. 1.45 h

Trocken-Dollmisch, ersetzt frische Vollmilch, Paket **24** h

Für Feldpost.

Knackwurst mit Kartoffelsalat od. Kraut	Dose 1.20 h
Kondensierte Milch	in Tuben 45 u. 30 h
Leberwurst mit Kraut u. geröst. Kartoffeln	Dose 1.20 h
Sardinen in Öl	Dose 1.45, 95, 68, 45 h
Sardellen-Butter u. Anchovis-Paste	Tube 65 u. 48 h
Marmelade	1 Pfd.-Dose 70 h
Gemüse- und Obst-Konserven, Marmeladen.	

Rotti-Spezial - Fleischbrühe - Würfel

in Dosen	à 100 Stück	1.60 h
	à 50 "	85 h
	à 25 "	45 h

Julius Bormass

b. m.
b. n.
K 97

Lehrerinnenverein für Nassau. E. V.

Samstag, den 4. März, 5 Uhr, im Vereinslokal, Schule am Schloßplatz:

Anßerordentliche Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neu- oder Wiederwahl des geschäftsführenden Vorstandes.
4. Wahl von 2 Beisitzerinnen und von 3 Mitgliedern des Arbeits-Ausschusses.

Der Vorstand.

Extra billige Schubtage

Bockels Schuhhaus,

Wellrichstraße 33

300 Paar schöne moderne Damenstiefel und Halbschuhe mit und ohne Lackleiste, sehr geeignet für **Konfirmanten und Kommunikanten**, 800 und 850 verkaufte zu dem jetzigen sehr billigen Preise von **900** für ältere Damen und leidende Füße mit flachem Absatz **900**

Jede Kriegerfrau erhält trotz dieser billigen Preise

5% Rabatt.

Lieferant des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgebung.

Wer Brotgetreide versüßert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!

Theater - Konzerte

Königliche Schauspiele

Samstag, den 19. Februar.

52. Vorstellung.

34. Vorstellung. Abonnement B.

Die Jüdin.

Große heroische Oper in fünf Akten, nach dem Französischen des Scribe, von Fr. Elmentreich. Musik von Halevy.

Personen:

Sigismund, Kaiser der Deutschen Herr Jollin
Herzog Leopold Herr Jante
Kardinal Brognny, Präsident des Konzils zu Konstanz Hr. Stephani a. W.
Prinzessin Eudora, Nichte des Kaisers, Leopolds Verlobte Frau Friedfeldt
Cleazar, ein Jude,
Juwelier Herr Förschhammer a. W.
Recha, seine Tochter Frä. Englerth
Ruggiero, Oberhaupt der Stadt Konstanz Herr Rehtopf
Albert, Offizier der kaiserlichen Bogenschützen Herr Schmidt
Ein Wappenherold Herr Becker
Offiziere der kaiserlichen Leibwache, Gefolge des Kaisers, Reichsfürst von Tyrol, Gefolge des Präsidenten, Ordensgeistliche, Mäde, Ritter, Edelknaben, Soldaten, Perolde, Trabanten, Bogenschützen, Bürger u. Bürgerinnen, Juden, Jüdinnen.

Ort der Handlung: Konstanz im Jahre 1414.

Vorkommende Länze. Leitung: Frau Rodanowska. Alt 1: Balzer, ausgeführt vom Ballettkorps. Alt 3: Festreigen, ausgeführt von den Damen: Salzmann, Wondorf, Jüttner, Reith, Weiserth, Amalie Wäßer, Clara Schneider und dem Ballettkorps. Nach dem 3. Akte tritt eine Pause von 15 Minuten ein.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 19. Februar.

Dupend- und Fünfsigeltaten gültig.

Neu einstudiert:

Die große Glocke.

Luftspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal.

Personen:

Baronin Erna von Solben Frida Salbern
Conj. Eduard Gundermann Oscar Bugge
Constance, seine Gattin Theodora Portt Ell, ihre Tochter Margarete Glaser
Ottilie, ihre Stieftochter Loni Böhm
Martin Kurner,
Zeichner Heinrich Kamm
Theobald Vogt,
Bildhauer Rudolf Bartsch
Eberhard Wilfried,
Bildhauer Gustav Schend
Mathilde, Eberhards Mutter Marg. Lüber-Freiwald
Sanitätsr. Dr. Hufsch. Reinh. Hager
Professor Ludovici Albert Jhle
Edgar Wollenburg,
Tenor Erich Möller
Lisbeth Luise Delosca
Anna Edith Wiethase
Ein Diener Georg Ran.
Nach dem 1. u. 3. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Fremden-Führer

Neues Museum, an der Kaiserstraße. Stadt. Gemädegalerie geöffnet täglich, außer Samstags, von 10-1 u. 3-5 Uhr. Ständige Kunstausstellung des Nass. Kunstvereins, geöffnet täglich von 10-5 Uhr.

Nassauische Landesbibliothek, Rheinstraße 53/57. Geöffnet: Wochentäglich von 10-1. Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 3-4, Mittwochs u. Samstags von 3-6 Uhr für Entlehnung oder Rückgabe von Büchern. Lesezimmer von 10-1 u. von 3-8 Uhr. Samstags wird um 6 Uhr geschlossen. Während der Kriegszeit wird der Lesesaal um 6 Uhr und Samstags um 5 Uhr geschlossen. Die Ausleihe bleibt an allen Vormittagen wie bisher, ist aber nachmittags nur noch am Mittwoch, Freitag und Samstag von 3-4 Uhr geöffnet.

Polizei im Polizeigebäude, Friedrichstraße 17.

Offizier-Kasino, Gerstorffstraße 4, bei den Kasernen.

Staatsarchiv, Mainzer Straße 64.

Reichsbank, Luisenstraße 21.

Landesbank, Rheinstraße 30.

Landwirtschaftliches Institut an Hof Geisberg.

Kaiser Friedrich-Bad, Langgasse. Besichtigung werktäglich von 3-4 Uhr nachmittags.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 9-12 Uhr vorm.

Militärkurhaus Wilhelmus-Hellanstalt neben dem Kgl. Schloß am Schloßpl.

Zivil-Kasino, Friedrichstraße 22.

Infanterie-Kasernen an der Schliersteiner Straße.

Artillerie-Kaserne an der Schliersteiner Straße.

Maschinengewehr-Abteilung an der Schliersteiner Straße.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 19. Februar.

Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle P. Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Nachmittags 4 Uhr

Abonnements-Konzert.

Städtisches Karorebester.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmmer.

Abends 8 Uhr im großen Saale:

Kriegs-Vortrag.

„Die Winterkämpfe in den Vogesen“.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Vortrags pünktlich geschlossen.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.



Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Tel. 6187.

Heute Neues Programm.

Erst-Aufführung!

? Wo ist mein Schatz ?

Lustspiel in 3 Akten mit dem

unübertroffenen Komiker

Ernst Lubitsch.

Gefahr im Verzug.

Kleines Drama.

Zahnradbahn nach Lauterbrunnen.

Als zweiter Schlager

Ein Liebesopfer.

Schauspiel in 3 Akten mit

Ebba Thomsen.

Buch als Soldat.

Urkommische Humoreske.

Neueste Kriegsbilder

Bergnügungs-Palast

Dohheimer Straße 19 :: Fernruf 810.

Birkus-Programm

vom 16.—29. Februar.

12 Nummern 12, u. H.:

Kiermont's

Menagerie

Einzig bestehend!

Halo Kerry

Tanzkünstl. Tangspiele

Saxon.

Der deutsche Hercules, in seiner

Reinheit:

„Der Glucks-Sad“.

Ellen und Ella 5 Sarpathen

Afro-Akt Tanz-Truppe.

Lampf Max's.

Der urkommische Banern-Komiker.

— Eder — — Jarere —

Bauchredner d. Phänomen.

Räthel und Turt Dannoher

in ihrer Ruffertaler Alpen-Scene

u. u. u.

Erhöhte Eintritts-Preise:
Mr. 1.20, 0.80, 0.60.

In den Logen wird nur Wein in Flaschen verabfolgt.

Nachmittags-Vorstellungen:
Loge 0.60, Saal und Galerie 0.30.
Anfang: Wochentags punkt 8 Uhr.
Sonntags u. Feiertags 2 Vorstellungen:
3 1/2 und 8 Uhr.

Die Direktion.

Kinephon

Tannusstrasse 1.

Die Sensation im Morgenblatt ?

„Klippan“

Naturschönheiten

Neueste

Kriegsberichte

Sennerin Kat'l!

Urfidelst. Schwanck

von

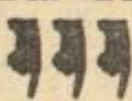
Henny Porten.

Monopol-Sichtspiele

Wilhelmstraße 8.

Elite-Programm !!

Nur vom 19.—22. Februar.



So rastlos die wissenschaftliche Forschung auch in die Geheimnisse der Natur einzudringen sich bemüht, täglich sieht sie sich vor neue Rätsel gestellt und erkennt der Weisheit letzten Schluß: „Ignoramus-ignorabimus!“ Wir wissen es nicht und werden es niemals wissen. Zu den meistumstrittensten Gebieten der Wissenschaft zählt die Frage der Abhängigkeit des Geistes, des Willens zumal, von der Materie. Vom krassen Materialismus bis zum sublimsten Spiritismus finden wir in den Reihen unserer angesehensten Forscher u. Gelehrten alle Nuancen vertreten u. mit Leidenschaft verfochten. — In dieses geheimnisvolle Reich, auf das Grenzgebiet zwischen Sehen und Sein, führt uns, im Rahmen einer hinreißenden Handlung die Tragödie:

„Im Banne fremden Willens!“

(Mit Alleinerstaufführungsrecht!)

Grandioser Kriminalfilm

in 5 Akten:

Verfasser u. Hauptdarsteller

Dir. W. Bassermann
(Deutsches Theater-Berlin.)

Ferner:



Alleinerstaufführung
der entzückenden Posse
in 3 Akten:

Dorrit's Chauffeur.
(Dorrit Weixler - Seck
1915/16 mit

Dorrit Weixler.

Gültig nur für diesen
Spielplan:

Außergewöhnlich hoher
Filmpesen halber wird auf
alle Eintrittskarten wochen-
tags ab 7 Uhr, Sonntags
ab 5 Uhr ein Zuschlag von
20 Pf. erhoben. Bereits im
Verbrauch befindl. Abonne-
mentshefte sind ohne Zu-
schlag gültig.
Vorführ. 4-11, Sonntag 3-11.